

Kölner Stadt-Anzeiger

VERKEHR IN KÖLN

Chorweiler - 16.03.2015

Sonne setzt den Straßenschildern zu

Von Karine Waldschmidt

Die Schrift der Straßenschilder in Köln-Worringen ist oftmals unleserlich. Sie sind nicht wetterbeständig, verblassen oft schon nach kurzer Zeit, meist infolge von Sonneneinstrahlung. Für diesen Missstand bietet die Stadt eine Hotline an.



Sehr schwer zu lesen ist das Straßenschild „Krebspfad“, das an einer Laterne angebracht ist. Die schwarzen Buchstaben sind längst abgefallen.

Foto: kaw

In der guten, alten Zeit war alles besser. Das stimmt zwar nicht wirklich, doch Tatsache ist, dass viele Gebrauchsgegenstände früher von solider Machart waren. Auch die Straßenschilder waren lange haltbar – ein Thema, das sogleich nostalgische Erinnerungen weckt. „Früher gab es mal so schöne Emailschilder, die hielten 50, 60 Jahre“, schwärmte Friedhelm Ottenberg (SPD) während der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler und merkte kopfschüttelnd an: „Und die neuen Schilder müssen jetzt alle fünf Jahre erneuert werden.“ Georg Tkotz vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik entgegnete dem Politiker in nüchternem Tonfall: „Die klassischen alten Emailschilder gab es vor Jahrzehnten. Nach und nach sind die fast alle weggekommen, viele Hausbesitzer haben sie von den Fassaden entfernt.“

Die heutigen Schilder sind stets schlicht gehalten, mit schwarzer Schrift auf weißem Grund, und sie sind auf Pfeiler montiert. Doch haben sie einen entscheidenden Nachteil: Sie sind nicht wetterbeständig, verblassen oft schon nach kurzer Zeit, meist infolge von Sonneneinstrahlung. Auch in Worringen ist dieses Phänomen zu besichtigen, etwa an der Westenburgstraße, Dornstraße und Hackenbroicher Straße. Die CDU-Fraktion hatte bei einem Rundgang durch den Ort zahlreiche unleserliche Schilder entdeckt. Sie stellte eine Liste zusammen und forderte die Stadtverwaltung auf, „diese Missstände abzuschaffen“. Der Antrag stieß auf einhellige Zustimmung der Bezirkspolitiker, nur Marc Urmetzer (FDP) enthielt sich.

SCHNELLE ERLEDIGUNG

Georg Tkotz meinte jedoch, er halte es für übertrieben, einen Antrag in der Bezirksvertretung zu stellen. Schließlich genüge ein Telefonat oder eine E-Mail, um das Auswechseln eines Schildes zu veranlassen, die Stadtverwaltung bietet eine entsprechende Hotline an. Unleserliche, ramponierte Verkehrsschilder hätten zwar erste Priorität, es dauere jedoch mehrere Wochen, Straßenschilder anfertigen zu lassen. Die Verwaltung sei aber stets um schnelle Erledigung solcher

Aufträge bemüht, beteuerte Tkotz. Zudem treffe es eher auf ältere Schilder zu, dass sie schnell ausbleichen. Die neue Schildergeneration sei dagegen wetterfest, weil die Buchstaben jetzt aufgeklebt werden.

Es bestehe nun mal eine gewisse Skepsis gegenüber der Verwaltung, weil der geräuschlose Weg oft keinen Widerhall finde, begründete Wilfried Neumann, CDU-Fraktionsvorsitzender, den offiziellen Antrag seiner Fraktion. In Heimersdorf etwa kenne er ein Verkehrsschild „Durchgangsverkehr für Lkw verboten“, bei dem schon seit Jahren das Wort „Lkw“ vollkommen verblasst sei, so dass selbst Pkw-Fahrer sich nicht mehr in die Straße hineintrauen würden. Auch Eike Danke von der SPD wusste aus eigenem Erleben zu berichten: „Ich musste schon mal ein Knöllchen bezahlen, weil ein Schild mit Geschwindigkeitsbegrenzung nicht lesbar war.“

Unleserliche Straßen- oder Verkehrsschilder können die Bürger bei der Stadtverwaltung entweder telefonisch unter 0221/221-27 813 melden oder per E-Mail.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/chorweiler/verkehr-in-koeln-sonne-setzt-den-strassenschildern-zu,15187566,30135802.html>

Copyright © 2015 Kölner Stadtanzeiger